

Berlin, Donnerstag

den 4. Juni 1857.

Berliner Börsen-Zeitung

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein statistisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung · Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Gratis-Beilage: No. 22. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 4. Juni, 12 Uhr 3 Min. Mittags. Alte
Freiburger Actien 123 Br., — junge Freiburger 119
Gld., — Oberschlesische Litt. A. 142½ Br., do. B.
133 Br., — do. C. 133 Brief., — Cosel - Oderberger
63 Br., Oppeln-Tarnowitzer 84½ Gld., Brieg-Neisser
75 Br., Schlesischer Bankverein 84½ Gld., Darmstädter
Bank-Actien 104 Br., — Disconto-Commandit-
Antheile 109 Brief., — Oesterr. Credit-Actien 113 Geld,
Oesterr. Bank-Noten 97½ Gld., Poln. Banknoten 95½
Gld., Minerva 95½ Gld. — Bei geringem Geschäft flau,
nur Oppeln-Tarnowitzer höher bezahlt.

Breslau, 4. Juni, 10 Uhr 50 Min. Vormittags. —
Wollen 2 ½ theurer als gestern, so dass gegen voriges
Jahr noch circa 5 ½ Unterschied. Rheinländer sind
besonders Käufer. Mit hochfeinen Wollen geht es noch
schwach. (S. den Wollbericht von gestern weiter unten
in der Ztg.)

Telegraphische Depeschen.

Paris, 4. Juni. (W. T. B.) Man will mit Bestimm-
theit wissen, dass der König von Baiern nächsten Montag
abreisen werde. — Der heutige „Moniteur“ meldet aus
Kabylien vom 29. Mai, dass die Stämme der Beni-
Fraoucen, der Beni-Khelili und der Beni-Bouhaib sich
unterworfen haben. — Aus Madrid wird vom 2. d. ge-
meldet, dass die Cortes die Adresse an die Königin mit
221 gegen 19 Stimmen angenommen haben. — Gestern
Abend wurde die 3 pCt. auf dem Boulevard zu 69, 05,
Oesterreichische Staatseisenbahn zu 665, Lombardische
Eisenbahn-Actien zu 619 gehandelt.

Genua, 30. Mai. (O. C.) Wegen nicht befriedi-
genden Gesundheitszustandes in Montevideo werden
Provenienzen von Uruguay und Rio della Plata ver-
schärfter Contumaz unterworfen.

Mailand, 29. Mai. (O. C.) Erzherzog Ferdinand
Max ist zur Begrüssung Sr. Heiligkeit des Papstes über
Modena nach dem Kirchenstaate abgereist.

Antwerpen, 2. Juni. (Ag Hav.) Der Grossfürst
Constantin reist morgen, um 8 Uhr früh, auf der Hollän-
disch-Belgischen Eisenbahn nach dem Haag ab. Heute
Nachmittag 2 Uhr hat er im Palaste ein Dejeuner ein-
genommen. Für den König, den Grossfürsten und die Kö-
nigliche Familie war besonders servirt. Der Empfang
war ganz intim. Nach dem Dejeuner überbrachte der
Minister des Auswärtigen, Graf Vilain XIV. dem Gross-
fürsten im Namen des Königs das grosse Band des mili-
tärlichen Leopoldordens. Die in Antwerpen anwesen-
den Russen wurden dem Grossfürsten durch den Herrn
von Richter vorgestellt. Der König und die königliche
Familie besuchen eben jetzt mit ihrem kaiserlichen Gaste
die Börse, die Cathedrale, das Museum, die Citadelle,
den Hafen, den zoologischen Garten und werden um 6
Uhr in den Palast zurückkehren, um zu diniren und
dann den Abend zusammen zu verleben. Auf der Börse
wurde die Ankunft des erlauchten Besuches mit enthu-
siastischen Aclamationen begrüsst.

Unsere heutige Post.

† Halle, 3. Juni. Für die Beartheilung der hiesigen
Handels- und Verkehrsverhältnisse theile ich Ihnen nach-
stehende Notizen mit, die ich demnächst zu vervollständigen
und zu ergänzen mir erlauben werde. Was zu-
nächst den Binnenverkehr auf der Saale betrifft,
so ist derselbe ein sehr lebhafter und umfangreicher, nam-
entlich mit Braunkohlen, Baumaterialien, Zucker und
Getreide. Nach den mit unserer Saale verbundenen
Strömen wird der Verkehr durch die Schleuse bei Kalbe
vermittelt. Die Anzahl der hier auf- und abwärts passir-
ten Kähne betrug im vergangenen Jahre 2365 beladene
und 702 leere, eine Anzahl, welche die des Vorjahres
sehr bedeutend übersteigt und somit das erfreulichste
Bild eines steigenden, viele sonst unbeschäftigte Arme
lohnend beschäftigenden Verkehrs bildet. Bei der Wich-
tigkeit der Saalschiffahrt kann es nur erfreulich sein,
dass der Schiffsfahrtsverein zu Alseben mit dem besten
Erfolge darauf hinwirkt, die Reellität des Transportwe-
sens und seine Solidität zu wahren und zu befestigen.
Der gedachte Verein hat zugleich wegen des Salztrans-
portes mit den betreffenden Steuerbehörden Contracte
abgeschlossen und in Folge dessen 30,768 2/3 nach Ber-
lin transportiren lassen, während derselbe an dem Gü-
tertransport von Hamburg nach der Saale mit 207,000
2/3 theilhaftig war. Der Verein besitzt 197 Kähne, wozu
noch 150 Preussische Eigenthümer an der Saale hinzu-
kommen. Wenn die ausgedehnte Thätigkeit auf diesem

Verkehrsgebiete im höchsten Grade befriedigend an und
für sich genannt werden muss, so steht doch eben so fest,
dass eine weitere Ausdehnung der Saalschiffahrt, zu der
diese vollkommen befähigt ist, nur dann möglich sein
wird, wenn eine Ermässigung des Elbzolles und
des Bernburger Zolles eintritt. Nur unter dieser Vor-
aussetzung wird es für die Saalschiffe möglich, auch die-
jenigen Güter zu transportiren, welche höhere Frachten
tragen, z. B. Material- und Farbwaren. So lange die
Schiffahrt durch die hohen Elbzölle belastet ist, kann
sie unmöglich mit den Eisenbahnen concurriren, welche
von jenem Zoll nicht berührt werden. Die Wasserstrasse
muss eine Belastung von 6 3/4 % Elbzoll und etwa 1/4 %
Bernburger Zoll tragen, während die directe Eisenbahn-
fracht von Harburg nach Leipzig 12 3/4 % und 13 3/4 % beträgt,
und es liegt auf der Hand, dass dabei eine Concurrenz
unmöglich ist. Hoffentlich wird endlich der allgemeinen
Beschwerde über das Drückende der hohen Elbzölle bes-
ser als früher Rechnung von den Elbuferstaaten getragen
werden, wenigstens berechtigt zu dieser Hoffnung die
Thatsache des Sundzollwegfalles. Einstweilen und bis
es zu einer gänzlichen Aufhebung des Elbzolles kommen
sollte, ist doch mindestens die Erwartung gewiss gerecht-
fertigt, dass die natürliche und wichtige Wasserverkehrs-
strasse nicht schlechter gestellt werde, als die mit ihr
concurrirende künstliche Eisenstrasse.

□ **Wien**, 2. Juni. Das Bedürfniss nach wohlfeiler
und gesicherter Herbeischaffung der für die Landwirth-
schaft nothwendigen Credite macht sich immer fühlbarer,
wie sich die Ueberzeugung immer mehr befestigt, dass
die Hypothekarabtheilung der Nationalbank nicht im
Entferntesten im Stande ist, jenem Bedürfnisse des länd-
lichen Realcredits zu genügen. Es tauchen deshalb
überall Projecte auf, um ländliche Hypotheken-
Banken ins Leben zu rufen, doch sind bis jetzt die mei-
sten derselben wenig geeignet, Vertrauen in ihre Lebens-
fähigkeit zu erwecken. Die Austria ist von allen be-
sichtigten Unternehmungen dieser Art bis jetzt die ein-
zige, welche auf gesunden Grundsätzen beruht, und eine
Capitalkraft in Aussicht stellt, welche genügen würde,
dem Bedürfnisse in umfassendem Masse zu genügen. Bis
jetzt hat jedoch von einer Genehmigung ihrer schon lange
an hoher Stelle eingereichten Statuten nichts verlautet,
was um so mehr zu bedauern ist, als die Austria zugleich
beabsichtigt, einen grosse. Theil ihrer Wirksamkeit dem
Viehversicherungswesen zu widmen, ein Zweig der Assen-
suranz, welcher bis jetzt in Oesterreich überhaupt so gut
wie gar nicht vertreten ist. — Mit Errichtung einer Fi-
liale der Creditanstalt in Brünn wird nächstens vorge-
gangen werden, während diejenige in Prag unter der
umsichtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn v. Sautter,
eine sehr bemerkenswerthe und erfreuliche Thätigkeit
zu entwickeln bereits angefangen hat. — Nachdem das
Uebnahmengeschäft der Domainen von Seiten der
Nationalbank beendet ist, geht die Verwaltung derselben
damit um, einen Theil derselben binnen Kurzem zu ver-
äußern. Es dürfte dies Gelegenheit bieten, der Wirk-
samkeit unseres landwirthschaftlichen Vereins ein neues
Feld fruchtbarer Thätigkeit zu eröffnen. Wie ich
höre, beabsichtigt derselbe auch, zunächst eine besonders
geeignete, zum Verkauf gestellte Domaine zu erwerben,
um auf derselben Musterwirthschaften anzulegen und
einen Stamm vorzüglichen Milchviehs nebst geeigneten
Viehzüchtern darauf zu halten, um so durch das Beispiel
auf die Landescultur zu wirken. — Nachrichten aus Con-
stantinopel zufolge wird das neue Bankproject wohl
die Genehmigung der Pforte erhalten. Demselben zu-
folge wird das Capital der „Nationalbank“ aus 5 Mill.
Medschidsches in 250000 Actien zu 20 Medschidsches
bestehen. 150000 sollen sofort, der Rest je nach Be-
dürfniss später ausgegeben werden. — Aus derselben
Quelle wird gemeldet, dass zwischen Smyrna und der
Insel Samos ein regelmässiger Dampfschiffahrts-
Verkehr eingeführt werden wird.

□ **Paris**, 2. Juni. Es ist gewiss, dass in den letzten
Tagen des Mai starke Posten Rente gekauft wurden,
aber die Contremine verliert den Muth nicht und drückt
neuerdings auf die Course; die 3proc. Rente, welche zu
69, 50 eröffnet hatte, wich auf 69, 40. Die Käufer, wel-
che sich Samstag mit 40 c. reportiren liessen, haben ih-
ren Report schon verloren. Die beiden Londoner Noti-
rungen kamen 1/4 höher zu 94, 94 1/2. Französ. Bankactien
waren flau zu 4500. Créd. mob. hielt sich zu 1265 und
1267, 50, wich aber auf 1255. Oesterr. Staatsbahnen
wichen auf 677, 50. Ueberhaupt waren ausw. Bahnen
sehr angeboten. Der Report auf Eisenbahnen war fast
Null, dennoch sanken alle Linien merklich. Lyon auf
1472, 50. Nord 960. Ost 737, 50, neu 725. Süd 700.
Besonderes Aufsehen erregte die Baisse der Mirèschen
Caisse des chemin de fer. welche von 450 auf 422, 50

sank. — Ohne Geschäft schloss die Rente 69, 35. —
Eisenbahnen schlossen alle in Baisse: Lyon 1467, 50, Or-
leans 1455. Créd. mob. flau zu 1250. — 3proc. Rente
69, 35, 4 1/2 proc. Rente —. Bankactien 4500. Créd. mob.
1247, 50. Röm. 86 3/4. Orleans 1457, 50. Nord 965. Ost
743, 75, neu 720. Lyon 1467, 50. Mittelmeer 1900. Süd
750. West 775. Oesterr. 676, 25. Lomb.-Ven. 628, 75.
Franz Joseph 492, 50. Röm 570. Russ. 515.

Börsen- und Handelsnotizen.

— **Bank von England**. Der Vorstand der Bank von
England hat angezeigt, er werde während des Zeit-
raumes, in welchem die Uebertragungs-Bücher für Con-
sols geschlossen sind, Vorschüsse auf Stocks zu 6 1/2 %
leisten. Die besagten Uebertragungs-Bücher werden
am Dienstag, 9. Juni, geschlossen werden.

— **Die Direction des Galizisch Ständischen Credit-
vereins** macht bekannt, dass dieselbe zu Breslau in
Preussisch-Schlesien eine Agentur bei dem Ha d'ungs-
hause Ignaz Leipziger und Comp. eröffnet habe, welche
sich wie alle anderen mit der Ausbezahlung der ver-
loosten Pfandbriefe und der fälligen Coupons zu vollem
Nominalwerthe in Oesterreichischen Banknoten, so wie
mit der Escomptirung und nach Umständen auch mit
dem An- und Verkaufe der benannten Effecten be-
fassen und andere darauf bezügliche Geschäfte vermit-
teln wird.

— **Ueber den Bau einer Eisenbahn von Aue in Sach-
sen durch das Mulden- und Zwotathal nach Falkenau**
in Böhmen ist in Dresden bei B. G. Teubner eine Denk-
schrift vom königlichen Forstinspector Roch in Kuten-
haide in Druck gegeben worden. Im Voigtlande und
im Erzgebirge ist bekanntlich das Verlangen nach wei-
tern Eisenbahnverbindungen an der Tagesordnung. Es
sind in neuester Zeit Comité's zusammengetreten: in
Auerbach für eine Bahn von Herlasgrün oder Zwickau
aus nach Longenfeld und Auerbach und von da weiter
nach Böhmen; — in Oelsnitz für eine Bahn von Plauen,
Oelsnitz, Adorf, Elster, Böhmen; — in Schwarzenberg
ist man für Fortsetzung der Zwickau-Schwarzenberger
Bahn über Johannegeorgenstadt und Plauten nach Carls-
bad. Die Denkschrift stellt diesen Projecten eine Linie
von Aue im Muldenthale stromauf (für welche früher
eine Petition bei der Ständeversammlung einging) und
durch die Thäler des Wolfs- und Zwotabaches über
Klingenthal und Graslitz nach Falkenau in Böhmen als
Anschluss an die Eger Carlsbadbahn zur Seite und sucht
für dieselbe die Vorzüge der Rentabilität, sowie hinsicht-
lich der Förderung der in den berührten Gegenden hei-
mischen Industriezweige, hinsichtlich des Einflusses auf
höhere Verwerthung der Producte der Staatswaldungen
und der Unterstützung einer zahlreichen Bevölkerung
durch billigere Zuführung der unentbehrlichsten Lebens-
mittel zu begründen. Wiefern das gelingen, würde nur
aus genauer Vergleichung mit Dem sich ergeben, was
zu Gunsten der andern Projecte spricht. Allein für die
resp. Erwägung derselben wird die hier in Rede stehende
Denkschrift einen der Aufmerksamkeit sehr werthen
Beitrag liefern.

— **Bau einer stehenden Rheinbrücke oberhalb der
Maimündung**. Die Generalversammlung der Actionäre
der Hessischen Ludwigsbahn vom 27. v. M. hat die Er-
bauung einer stehenden Brücke über den Rhein oberhalb
der Mündung des Mains zur Verbindung der Linksrhei-
nischen Bahnstrecken mit dem auf der Mainspitze aus-
mündenden Rechtsrheinischen Theile der Ludwigsbahn
beschlossen. In Ausführung dieses Beschlusses hat der
Verwaltungsrath dieser Tage der Grossherzoglichen
Staatsregierung die Intention ausgesprochen, eine solche
stehende Brücke auf alleinige Kosten der Ludwigsbahn
in Ausführung zu bringen, wenn 1) die Concession und
der Termin, nach welchem der Staat die Bahn für eigene
Rechnung übernehmen könne, um die für die Erbauung
der Brücke erforderliche Zeit verlängert werde; 2) das
Bahnunternehmen während der ganzen Dauer der Con-
cession mit keinen weiteren Steuern, Abgaben u. s. w.
als den bereits bestehenden belastet werde; 3) die Eisen-
bahngesellschaft den Brückentarif nach eigenem Gut-
dünken selbst bestimmen dürfe, und 4) ebenso berechtigt
wie verpflichtet erklärt werde, die 4800 Actien, womit
die Grossherzogliche Staatsregierung bei dem Unterneh-
men theilhaftig sei, binnen zwei Jahren gegen 5 % Obli-
gationen der Gesellschaft umzutauschen; 5) wenn der
Gesellschaft freigestellt werde, eine Zweigbahn von der
Mainspitze nach Frankfurt zu erbauen und damit bei
Neu-Isenburg in die Main-Neckarbahn einzumünden.
Es wird beabsichtigt, das zu dem Brückenbau erforder-
liche Baucapital von etwa 3 Millionen Gulden durch
5 % Prioritätsobligationen aufzubringen, welche, bei
den vorhandenen sehr bedeutenden Mitteln der Ge-

sellschaft, erst später zu geeigneter Zeit ausgegeben werden sollen.

Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft.

20. regelmässige General-Versammlung
am 29. Mai 1857 im Rathhause zu Aachen.
(Schluss.)

Schon bevor die Linie von Rolandseck bis zur Moselbrücke bei Coblenz festgestellt war, wurde es im Herbst vorigen Jahres durch die bereitwillige Mitwirkung der Königl. Regierung zu Coblenz möglich, eines der schwierigsten Bauwerke der Strecke Rolandseck-Coblenz, die Wasserdammbauten zwischen Oberwinter und Remagen, in Angriff zu nehmen und zum grössten Theile noch vor dem Winter so hoch aufzuführen, dass dieselben bei gewöhnlichem Wasserstande weitergefordert werden konnten. Im vorigen Monate wurde mit der Fundamentirung der Ahrbrücke bei Sinzig begonnen, und auch bei Rheineck so wie bei Andernach sind die schwierigen Rheinuferbauten in jüngster Zeit in Angriff genommen. Im raschen Fortschritt finden wir uns vielfach gehindert durch den grossen Aufenthalt, welchen die Expropriation nach dem derzeit geltenden Rechte uns entgegenstellt. Wir hoffen, dass eine das jetzt geltende Verfahren modificirende Verordnung, welche die Zustimmung der beiden Häuser des Landtages bereits erlangt hat, in den ersten Tagen zur Publication gelangen und uns in den Stand setzen wird, in kürzester Frist alle schwierigen Punkte der Linie Rolandseck-Bingen in Angriff zu nehmen. Für den Bahnhof Bingen, auf dem Preussischen Ufer der Nahe, hat, dem Vernehmen nach, ein von der Königlichen Direction der Nahe-Bahn eingereichtes, mit den diesseitigen Intentionen im Wesentlichen übereinstimmendes Project die ministerielle Genehmigung erhalten, und wünschen wir lebhaft, dass bald auf dem Wege des Staats-Vertrages die Ueberbrückung der Nahe und der Anschluss an die Hessische Ludwigsbahn geregelt werden möge. Der Leiter des Baues eröffnet uns die angenehme Hoffnung, die Verbindungsbahn um Köln und die Strecke von Rolandseck bis zur Ahr noch gegen Ende dieses Jahres, und die Strecke von der Ahr bis zur Mosel bei Coblenz gegen Ende 1858 fertig gestellt und dem Betriebe überliefert zu sehen, unter der Voraussetzung, dass es möglich sein werde, rechtzeitig in den Besitz des erforderlichen Terrains zu gelangen. Die gesammten, zum Oberbau von Rolandseck nach Bingen erforderlichen Schienen, so wie den grössten Theil der erforderlichen Schienen und gleicherweise das zur Befestigung der Schienen erforderliche Eisenzeug haben wir auf verschiedene Lieferungs-Termine zu angemessenen Preisen contrahirt. Ein Theil des für die Strecke Rolandseck-Coblenz erforderlichen Betriebs-Materials ist bereits abgeliefert und vorübergehend zur Verstärkung des Betriebs-Materials der alten Bahn verwandt und die jedenfalls rechtzeitige Lieferung des Restes gesichert.

Für die Bahn von Düren nach Schleiden ist ein Vertrag mit verschiedenen, bei der Ausführung dieser Bahn wesentlich interessirten Parteien im Laufe des Jahres zum Abschluss gelangt, wonach dieselben für jene Strecke für diejenige Zeit, in welcher dieselbe schneller, als in der Concessions-Urkunde festgestellt, dem Betriebe übergeben werden wird, eine Garantie von 4 % des auf 2 1/2 Millionen Thaler angenommenen Bancapitals der bauenden Gesellschaft gegenüber übernommen haben. Da jene Bahn wesentlich auf die metallurgischen Schätze der Eifel basirt, diese Schätze aber erst successive erschlossen, so wie durch Zweigbahnen mit den Kohlenrevieren in die erforderliche Verbindung gebracht werden können, so liegt in jener Garantie für die Gesellschaft sowohl die Gewähr für die festbegründete Ueberzeugung der Uebernehmer derselben von der baldigen Rentabilität der betreffenden Strecke, als auch die materielle Beruhigung, dass die ersten Jahre des Betriebes derselben die Renten der älteren Bahn nicht schmälern, sondern erhöhen werden. — Auf Grund jenes Vertrages sind die Vorarbeiten für die Eifelbahn sofort kräftig in Angriff genommen, auch ist ein Theil der zum Bau erforderlichen Schwellen auf Lieferung contrahirt, und wird mit der Ausführung der Linien unverzüglich vorgegangen, sobald die Vorarbeiten vollendet, die Linien festgestellt und die zum Bau erforderlichen Fonds beschafft sein werden.

Mit den Vorarbeiten zur Strecke Köln-Nymwegen ist zur Zeit noch nicht begonnen, doch werden dieselben, sobald Kräfte auf der Linie Rolandseck-Coblenz disponibel werden, in Angriff genommen. Der Bau dieser Strecke dürfte im staatlichen, wie im Interesse der Rheinischen Eisenbahn nur dann von hoher Dringlichkeit erscheinen, wenn die Niederländische Regierung für die Weiterführung der Bahn durch Ueberbrückung des Rheines nach Arnhem, so wie für anderweitige Verlängerung derselben Fürsorge getroffen haben wird. Unsererseits werden wir, den Bestimmungen des § 4 des Statuten-Nachtrages entsprechend, denselben jedoch ohne Ansehen in Angriff nehmen, sobald die Vorarbeiten beendet, die speciellen Pläne genehmigt und die zur Ausführung erforderlichen Fonds beschafft sein werden.

Werfen wir nach diesem Ueberblick über die bisher zur Ausführung der übernommenen grossartigen Bauten geschehenen Schritte einen Blick auf die finanzielle Lage des Unternehmens, mit Rücksicht auf diese Bauten, so hatfreilich bei der gedrückten Stimmung des Geldmarktes die Ausführung des in der vorigjährigen General-Versammlung gefassten Beschlusses, das Capital der Gesellschaft um 5 Millionen Thaler durch Ausgabe weiterer Stammactien zu vermehren, einstweilen suspendirt bleiben müssen. Jener Beschluss bleibt jedoch in Kraft, und werden wir mit der Ausführung desselben vorgehen, sobald der Moment dazu angemessen erscheint. Sollte

auch wider Erwarten der Geldmarkt noch längere Zeit in seiner trüben Haltung verharren, so stehen uns doch in den noch ausstehenden Raten der emittirten 7 Millionen Thaler die Mittel zu Gebote, die Bauten auf der Strecke Rolandseck-Bingen mit aller Energie fortzusetzen und die Beschaffung weiterer Fonds bis nach der nächstjährigen General-Versammlung zu vertagen. Es gereicht uns zum besonderen Vergnügen, Ihnen sagen zu können, dass der Geheime Oberbaurath Hartwich in den uns erstatteten Berichten die feste Ueberzeugung ausspricht, dass die in dem der Concession zu Grunde gelegten generellen Kosten-Anschlage für die doppelgleisige Linie Rolandseck-Bingen sammt Betriebs-Material und Verzinsung während der Bauzeit präliminirte Kostensumme von 11 Millionen Thaler, ungeachtet der eingetretenen Steigerung aller Materialien und der Tagelöhne, nicht überschritten werden wird. Die Frequenz der Rheinstrasse, der Haupt-Reiseroute und einer der frequentesten Güterverkehrsstrassen Europa's, wächst in jedem Jahre, wie die Prosperität und Industrie ihrer Anwohner.

Das Jahr 1856 weist für die Gesamtbewegung auf dem Rheine an Personen- und Güterverkehr gegen das Jahr, welches der seiner Zeit veröffentlichten Denkschrift zur Unterlage diente und worin die Rentabilität der Bonn-Binger Linie nachgewiesen wurde, eine Steigerung von mehr als 30 % auf. — Unter diesen Verhältnissen und bei der heute von der Autorität des leitenden, vielbewährten und erfahrenen Technikers getragenen Ueberzeugung, dass die Baukosten der Rheinischen Bahn von Köln nach Bingen die Durchschnittskosten der Köln-Mindener Bahn pro Meile nicht übersteigen, die der alten Rheinischen Bahn bei Weitem nicht erreichen werden, darf mit vollstem Rechte auf eine hohe Rentabilität dieser Bahn gerechnet werden, und sprechen wir es mit Vergnügen an dieser Stelle aus, dass unser früheres desfalls gehegtes Hoffnungen ganz ungeschwächt fortbestehen. Wir halten uns überzeugt, dass schon die Eröffnung der Verbindungsbahn um Köln und der Bahn von Rolandseck bis zur Ahr den Verkehr der alten Rheinischen Bahn wesentlich steigern und den Beweis für die grosse Zukunft, die dem gesammten Unternehmen vorbehalten ist, liefern wird. Wir werden es unsererseits an Bemühungen nicht fehlen lassen, diese Zukunft durch strenge Oeconomic im Bau und durch weiteste und bequemste Verkehrsbeziehungen nach innen und nach aussen fest und fester zu begründen. — Die in Ihrer vorigjährigen General-Versammlung der Direction ertheilte Anweisung und Vollmacht, zu ihr geeignet scheinender Zeit die Verschmelzung der Aachen-Düsseldorfer und der Rubrort-Crefeld-Kreis-Gladbacher Bahn mit der Rheinischen anzustreben, werden wir unverrückt im Auge behalten. Im Laufe des Vorjahres haben wir jedoch den Moment nicht für gekommen erachtet, einen desfallsigen Antrag dem Handels-Ministerium zu unterbreiten. Der weiter von Ihnen gefasste Beschluss, an Stelle der alten, häufig beschädigten Actien-Documente neue auszufertigen, hat bereits einen Anfang der Ausführung erhalten. Da nunmehr zur gänzlichen Ausführung Alles vorbereitet ist, so beabsichtigen wir, in nächster Zeit bei Gelegenheit der Dividenden-Zahlung die Actionäre zum Umtausche aufzufordern. Wir dürfen hoffen, dass bei der durch den Nachtrag zum Statut uns eingeräumten Befugnis — denjenigen Inhabern von Prioritäts-Stammactien, welche die Umwandlung in Stammactien wünschen, diese Verwandlung zu gestatten — in kurzer Zeit die verschiedenen Actien-Emissionen unserer Gesellschaft auf Documente von ganz gleicher Geltung und Form zurückgeführt sein werden. Nach dem statutgemässen Turnus treten in diesem Jahre aus der Direction 15 Herren aus. Sie werden für die Wiederbesetzung dieser Stellen Fürsorge zu treffen haben. Namens der Direction und in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrathe stellte Herr v. Geyr folgenden Antrag: Die Generalversammlung wolle beschliessen:

Aus den Rein-Ueberschüssen des Jahres 1856 von	443,220 R th 29 S ^{gr} 8 S ^{ch}
den Actionären eine Dividende von 6 1/2 % zu gewähren.	
Es fallen demnach auf die alten Stamm-Actien im Betrage von 4 1/2 Millionen	281,250 R th — S ^{gr} — S ^{ch}
auf die 1 1/2 Million Prioritäts-Stamm-Actien 2 1/2 % Super-Dividende	28,125 R th — S ^{gr} — S ^{ch}
6 1/2 % auf die unter dem 15. Januar 1855 emittirte 1 Mill. Stamm-Actien pro rata der darauf bis Ende 1856 geleisteten Einzahlung	20,566 R th 20 S ^{gr} — S ^{ch}
zusammen	329,941 R th 20 S ^{gr} — S ^{ch}

Sie wolle ferner beschliessen, den Rest von 113,279 Rth 9 S^{gr} 8 S^{ch}, nach Abzug der Staats- und Communalsteuern für 1856, so wie des dem Dombau schon durch Beschluss vom 20. Mai v. J. bewilligten Zuschusses für 1856 mit 2000 Rth, endlich der statut- und vertragmässigen Tantiemen, dem Reservefonds zu überweisen. Der Antrag wurde ohne Discussion einstimmig genehmigt. Hierauf stellte der Vorsitzende Namens der Direction folgenden Antrag: „Die General-Versammlung wolle die Direction ermächtigen, im Verein mit dem Verwaltungsrathe einen Beitrag zu dem in Köln zu errichtenden Denkmale des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. Majestät zu gewähren und diesen Beitrag im Verhältnisse zu den von anderen anonymen Gesellschaften zu diesem Zwecke bewilligten Summen zu bemessen.“ Auch dieser Antrag wurde mit Einstimmigkeit ohne weitere Discussion genehmigt. — Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes stellte Namens desselben sodann den Antrag: „Die General-Versammlung wolle auf Grund des § 75 der Statuten der Direction eine Tantieme von 2 % des Reingewinnes gewähren.“

Nachdem dieser Vorschlag ohne weitere Gegenbemerkungen einstimmig angenommen worden, genehmigte die General-Versammlung gleichfalls mit Einstimmigkeit den Seiten der Direction gestellten Antrag, auf Grund des § 56 dem Verwaltungsrathe eine Tantieme von 1 % des Reingewinnes zuzuthellen. Es wurden darauf in die Direction gewählt, a) zu Mitgliedern: Hr. D. Leiden aus Köln, Hr. Adv.-Anwalt Quadflieg aus Aachen. b) zu Stellvertretern: Hr. F. W. Königs aus Köln, Hr. Graf Neillessen-Kellener aus Aachen, Hr. Joseph Du Mont aus Köln. Aus dem Verwaltungsrathe scheidet im statutgemässen Turnus 8 Mitglieder und 3 Stellvertreter aus. Es wurden gewählt als Mitglieder: Hr. Karl Frdr. Heilmann aus Köln, Hr. General-Consul Rautenstrauch aus Köln, Hr. Landrentmeister Fischer aus Köln, Hr. Geheimerath Emunds aus Aachen, Hr. Advocat-Anwalt Pelzer aus Aachen, Bürgermeister Dahmen aus Aachen, Hr. Staats-Procurator Dubux, Hr. Graf v. Fürstenberg-Stammheim, Hr. Commerzienrath Schöller aus Düren. Als Stellvertreter: Hr. Jakob vom Rath, Hr. Kesselkaul, Hr. Scheibler aus Drimborn. Nach Beendigung dieser Wahlen, an welchen bezüglich der des Administrationsrathes die Direction und deren Stellvertreter ein Stimmrecht nicht ausgeübt haben, wurde auf Grund des § 48 der Statuten zur Wahl des Präsidenten und des Vice-Präsidenten des Administrationsrathes geschritten, und ergab das Scrutinium, dass Herr Geheimer Regierungsrath Steinberger mit 748 Stimmen und Herr Bürgermeister Conzen mit 750 Stimmen, ersterer zum Präsidenten, letzterer zum Vice-Präsidenten gewählt wurden. Hiermit waren sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung gekommen, und wurde die darüber aufgenommene Verhandlung nach Verlesung genehmigt und unterschrieben.

Geschäftsbericht der Direction der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft für 1856.

Der uns vorliegende, oben erwähnte Geschäftsbericht weist zunächst nach, dass die mit Ende des vorigen Jahres einschliesslich der Büchen-Lauenburger Zweigbahn in Betrieb befindliche Hauptbahn in diesem gedachten Zeitraum sich in rascher Steigerung zur einträglichsten Rentabilität entwickelt hat. Dabei wird noch besonders als wichtige Thatsache hervorgehoben, dass die Berlin-Hamburger Bahn, als ein Theil des Schienenweges zwischen Nord- und Ostsee, durch den Abschluss des Sundzoll-Vertrages in um so erfreulicher Weise betroffen worden sei, als in Folge jenes Vertrages vom 1. April 1857 ab der Lauenburgische Transitoll für die ausserpreussischen Güter von 5 Schill. auf 1 Schill. pro C^t. ermässigt worden sei, während von den Preussischen Gütern einige nicht unwichtige, wie Getreide, Wolle, Baumwolle u. s. w. ganz vom Transitoll befreit worden sind. Die Transitölle sind zwar nicht in der Fracht mit enthalten, und so kommt jene Ermässigung resp. Befreiung der Bahn nicht gerade direct zu Gute, indirect aber und für die Verkehrsentwicklung der Bahn dadurch, dass sie jetzt im Stande ist, mit den andern vom Transitoll befreiten Schienenwegen wirksam zu concurriren. Soviele nun hiernächst den Personenverkehr betrifft, so hat derselbe 1856 im Ganzen 700,391 Rth 23 S^{gr} 5 S^{ch} für 740,014 Personen ertragen, ein Ergebniss, welches dasjenige des Vorjahres um etwa 99,000 Rth übertrifft. Für Passagiergepäck wurde 24,009 Rth 5 S^{gr} 10 S^{ch}, für Equipagen 2,680 Rth 28 S^{gr} vereinnahmt. Der Güterverkehr ergab für 8,350,263 C^t. eine Bruttoeinnahme von 1,535,413 Rth 13 S^{gr} 3 S^{ch}, und wurde für den Viehtransport daneben die Summe von 67,163 Rth 21 S^{gr} vereinnahmt. Die Gesamt-Einnahmen pro 1856 ergaben 2,294,639 Rth 1 S^{gr} 6 S^{ch}, und überstiegen die des Vorjahrs um 235,788 Rth, während sie um 204,793 Rth den Voranschlag für 1856 übertrafen. Die Betriebsausgaben weisen die Gesamtsumme von 2,013,319 Rth nach, und ergaben gegen den Voranschlag ein Mehr von 180,029 Rth, das jedoch zum grossen Theil durch die Mehreinnahme gegen den Voranschlag bedingt war. Es sind z. B. dahin die vermehrten Expeditionskosten, die durch grössere Abnutzung entstandenen grösseren Reparaturkosten, die Betriebsanteile der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn-Gesellschaft, die Mehrsumme der Transitölle etc. zu rechnen, so dass nach Abzug dieser Posten nur noch eine, im Bericht näher und speciell motivirte Etats-Ueberschreitung von 20,145 Rth 24 S^{gr} 8 S^{ch} bleibt. Sämmtliche Betriebs-Ausgaben für die allgemeine Verwaltung, Bahnunterhaltung und Transportverwaltung zusammen betragen 5 Rth 26 S^{gr} 4 S^{ch} pro Locomotivmeile. Die Betriebsausgabe mit der Einnahme verglichen ergibt 56,1 % der letzteren, und ist ein solches Resultat, wie der Bericht hervorhebt, um so erfreulicher, als allein die Ausgaben für Neubeschaffung (excl. Schienen und Schwellen) 9,1 % der Einnahme betragen haben. Die Gesamteinnahme hat, wie oben erwähnt, 2,757,793 Rth, die Gesamtausgabe dagegen 2,193,349 Rth betragen, es bleibt mithin ein Ueberschuss von 564,444 Rth. Davon sind an Eisenbahnsteuer zur Amortisation der Actien Lit. B. 14,444 Rth, als Zuschuss zum Reservefonds 140,000 Rth zu verwenden, so dass als Dividende des Stamm-Actien-Capitals zur Vertheilung kommen auf die Actien Lit. A. von 5 Mill. Rth à 5 1/2 % 275,000 Rth (5 1/2 %), Lit. B. von 3 Mill. Rth à 3 1/2 % 135,000 Rth (4 1/2 %). Der Reservefonds betrug am Jahreschluss 1856: 361,707 Rth, der Vermögens der Pensions- und Unterstützungskasse für die Beamten 118,639 Rth.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Taunus-Eisenbahn, Militairs, Frachtgüter, etc.

Ausweise von Banken und Industrie-Gesellschaften.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Berliner Oassen-Verein, Geprägtes Geld, Cassen-Anweisungen, etc.

Table with 2 columns: Year and Amount. Shows data for 1857 and 1856.

General-Versammlungen.

Dessauer Creditanstalt. Ausserordentliche General-Versammlung am 20. Juni zu Dessau.

Einzahlungen.

Mechanische Weberei zu Linden. Die 2. gestern ausgeschriebene Ratenzahlung ist am 1. Juli bei der Niedersächsischen Bank in Bückeburg zu leisten.

Lugau-Erlbacher Steinkohlenbau-Verein. 5. Einzahlung von 5 R. am 1. und 2. Juli bei den Bankhäusern der Gesellschaft zu leisten.

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft. 6te Einzahlung von 15 R. oder 75 R. bis 15. Juli b. Zuckerschwerdt & Beuchel in Magdeburg zu leisten.

Gratz-Köflacher Eisenbahn. 2. Ratenzahlung von 25 R. oder 50 fl. vom 15. bis 31. Juli zu leisten.

Auszahlungen.

Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. Die halbjährigen 5% Zinsen für 1. Semester 1857 worden v. 1. Juli ab für die voll eingezahlte Actie mit 5 fl. B.-V. und die Actie von 30% Einzahlung mit 1 fl. 30 kr. (in Berlin bei S. Bleichröder) ausgezahlt.

Kündigungen und Verloosungen.

Ältere Oesterreichische Staatsschuld. Bei der am 2. Mai vorgenommenen 285. Verloosung ist die Serie No. 202 gezogen worden.

Lombardisch-Venetianische Anleihe. Bei der am 2. Juni in Mailand stattgehabten Serienziehung ist Serie 15 gezogen worden.

Concurs - Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns L. Schade, Brüderstrasse 28 hieselbst; Zahlungseinstellung 25. Mai; Verwalter Kaufmann Wicht, Spittelmarkt 14; Termin 16. Juli.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 3. Juni. — Pommersch. Chausseeb.-Obligat. 101 Br. Rittersch. Privatb. 700 Br. Stromvers. 160 Br. Preuss. Nat. Versich.-Act. 118 Br., — Gl. Preuss. See-Assecur.-A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 100 Brief. — Börsenhaus-Oblig. 100 Gld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Geld. Speicher-A. — Br. Vereins-Speicher - Actien — Brief. — Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. — Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-Vereins-A. 300 Br. Neue Dampfer-Comp. 100 Br. Germania 100 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br. Dampf.-Gesellschaft 100 Br. Pommerensd. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br.

Köln, 3. Juni. A. Schaaffh. B.-Act. 146 Br. 145 Gl. Kölner Privatbank-A. 105 1/2 Gld. Köln-Mündener

Eisenb.-Act. 151 1/2 Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 Geld. do. III. Emiss. — Br. do. IV. Em. — Br. Rheinische 101 1/2 Br. do. neueste 5% 91 1/2 Br. Aachen-Mastr. — Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität. 99 Br. — Bonn-Köln 118 1/2 Br. do. Priorität 100 Br. Colonia 189 Gld. Vaterländische Feuerversich. 105 Gld. Stettiner National-Feuerversich. 116 Br. Agrippina 127 Br. 126 1/2 G. Concordia Lebensv. 113 Br. Rückversicherung 103 1/2 Br. 102 1/2 G. Hagelvers. 100 Br. Dampfsch.-Act. 114 1/2 Br. 114 bz. Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschiff.-A. 91 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 104 1/2 Br. — Aachen-Düsseldorf 83 1/2 Br. Ruhrort-Crefeld — Br.

Leipzig, 3. Juni. Leipzig - Dredener E.-B. 289 Gld. Löbau - Zittauer 59 1/2 bez. — Magdeburg - Leipziger 261 1/2 Brief. Thüringer 124 1/2 Gld. — Chemnitz-Würschnitzer 89 1/2 Gld. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 79 1/2 Br. — Anhalt - Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-A. — Brief. Geraer B.-A. 93 1/2 Gl. — Leipziger B.-A. 155 Geld. Thüringische B.-A. 93 1/2 Gl. — Weimarsche B.-Act. 114 Brief. Oesterr. Nat.-B.-N. 150 fl. 97 1/2 Geld. 5% Oest. Met. 81 1/2 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 82 1/2 G. Berlin-Stettiner Eisenb.-A. — Gld.

Wien, 2. Juni. 5% Lomb.-Venet. Anlehen. 95 1/2 Gld. 96 Br. 1834er Anlehen 336 Gld. 338 Br. 1839er Anlehen 139 1/2 Gld. 140 Br. 1854er 110 1/2 Gld. 110 1/2 Br. 4 1/2% Triester Lotto-A. 103 1/2 Gl. 104 Br. Esterhazy 81 1/2 Gl. 82 1/2 Br. Salm-Reiff. 40 1/2 Gld. 40 1/2 Br. Palffy 38 1/2 Gld. 39 Br. St. Genois 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Clary 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 27 1/2 Geld. 28 Br. Gallz. Pfandbr. 77 Gld. 78 Br. Donau-Actien 567 Gld. 569 B. do. 13. Emiss. 564 Gld. 566 Br. do. Priorität 86 Gl. — Br. Lloyd-A. 84 1/2 Gld. 85 Br. do. Priorität 90 Gld. 91 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 114 1/2 Gl. 115 Br. Pardubitz-Reichenb. 106 1/2 Gl. 106 1/2 Br. Aussig-Teplitzer 89 Gld. 89 1/2 Br.

Wien, 4. Juni, Mittags 12 U. 45 Min. (W.T.B.) — Anfangs sehr flau, bei Abgang der Dep. besser. Silberanl. 92. 5% Metalliques 83. 4 1/2% Metall. 73. Bankactien 1002. — Nordbahn 193. — 1854er Loose 110 1/2. Nat.-Anlehen 84 1/2. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 200. Credit-Actien 233. London 10, 12. Hamburg 77 1/2. Paris 121 1/2. Gold — Silb. — Elisabethbahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 111. Theissbahn 100 1/2.

Petersburg, 29. Mai. (Wechsel-Course.) Der Silberrubel. London auf 3 Monate . . . 37 1/2, 38 1/2 Pence St. Amsterdam { auf 65 Tage . . . 186, 186 1/2 Cents. auf 3 Monate . . . Hamburg { auf 66 Tage . . . Schill. Bco. auf 3 Monate . . . 33 1/2, 3 1/2 — Paris . . . auf 70 Tage . . . Centim. auf 3 Monate . . . 397, 400 —

Marktberichte.

Breslau, 3. Juni. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 15 Grad Wärme. — Weizen unverändert fest, pro Scheffel weisser 89-93-98 R., gelber 91-94-97 R., Brennerweizen 67-69-81 R. — Roggen loco gefragt, Termine fest und höher, pro Wispel von 25 Schfl. à 82 1/2 R., loco 51-54 R., 1 Kündigungssch. 38 1/2 R., pro Juni-Juli 38 1/2-39 R. bez., pro Juli-August 39 1/2-39 1/2 R. bez., pro September-October 40 1/2 R. bezahlt. — Spiritus zu steigenden Preisen gehandelt, pro 60 Quart à 80% Tralles, loco 10 1/2 R. Geld, Regulirungspreis pro Mai 11 1/2 R., pro Juni 11 1/2 R. bez., pro Juni-Juli 11 1/2-12 R. bez., pro Juli-August 11 1/2 R. bezahlt und Gld., pro Septbr.-Octbr. 11 1/2 R. bez. — Zink loco Bahnhof 9 1/2 R., Gleiwitz Bahnhof 9 R. 5 R.

Stettin, 3. Juni. Weizen etwas matter, loco 83-84 R. weissb. 68 R. bez., 83-84 R. gelb Pomm. 78 R. bezahlt, 83-84 R. do. 65 R. bez., 86 R. do. 70 R. bez., 85 R. 67 R. bezahlt. — Roggen fester, loco und kurze Lieferung 83-84 R. bis 89 R. nach Qualität 44-45 1/2 R. bezahlt, 1 Ladung 85 1/2 R. abgeladen pro Connoissement 44 R. pro 82 R. bez., 82 R. pro Juni-Juli 45-44 1/2 R. bez. — Spiritus fester, loco ohne Fass 13 1/2 R. bez., Kleinigkeiten 13 1/2 R. bezahlt, mit Fass loco und kurze Lieferung 13 1/2 R. bezahlt, pro Juni 13 1/2 R. bez., pro Juni-Juli 13 1/2-14 R. bez. und Br., pro Juli-Aug. 13 1/2-13 R. bez. u. Brief.

Magdeburg, 3. Juni. Weizen 68-74 R. — Roggen 42-47 R. — Gerste 40-44 R. — Hafer 28-30 R. — Kartoffelspirit 1400% Tralles 36 1/2 R.

Wollmärkte.

Breslau, 1. Juni. Zu dem bevorstehenden Wollmärkte sind bereits zahlreiche einheimische, Rheinische, Sächsische, Französische und Englische Fabrikanten und Händler eingetroffen, welche sich bis jetzt jedoch nur auf den Lägern orientirten und ihre Thätigkeit erst nach Beendigung der Feiertage aufnehmen werden. Es wurden nur einige Posten Schweisswolle zu 75-85 R. pro Ct. und feine Sterblingswolle bis 90 R. pro Ct. meist von hiesigen Händlern acquirirt, während von neuer Scharwolle noch nichts umging.

2. Juni. Heute gestaltete sich das Geschäft bereits etwas lebhafter und es sind nicht nur ca. 300 Ct. Schlesische Sterblinge mit 86-90 R., sondern auch 600 Ct. Schweisswolle mit 75-85 R. pro Ct. von Niederländischen, Französischen und Schwedischen Käufern acquirirt worden. Nächst dem haben einige Englische, Sächsische und Niederländische Fabrikanten circa 1000 Ct. alter und neuer Schlesischer Einseur zu 95-100 R. pro Ct. aus dem Markte genommen, wobei sich eine Reduction von 5-7 R. pro Ct. gegen die Mittelpreise des vorjährigen Marktes herausstellte.

Breslau, 3. Juni. Heut sind aus erster Hand bereits circa 8000 Ct. Wolle mit einer Preisreduction von 5-8 R. pro Ct. gegen die ersten Tage vorigen Jahres ver-

kauft. Käufer nur Fabrikanten; Händler noch zurückhaltend; am Nachmittage waren die Preise schon 2-3 R. höher als des Morgens und scheint mehr Festigkeit einzutreten. Bei hochfeinen Wollen ist die Reduction grösser. Schweidnitz, 2. Juni. Zu dem heut hier abgehaltenen Wollmarkte waren ca. 1600 Ct. nur Schlesische Wollen hier zugeführt, welche fast sämmtlich, und zwar in den Vormittagsstunden, in die Hände der zahlreich anwesenden Händler und Fabrikanten des In- und Auslandes übergingen; die Preise stellten sich gegen die zu Anfang des vorjährigen Frühjahrswoollmarktes erlangten um 8-10 R. für feine, 6-8 R. für fein mitte und 5-8 R. für mitte Wollen niedriger und kamen demnach denen zu Ende des vorjährigen Marktes hier noch bewilligten Werthen ziemlich gleich. Es wurden bezahlt für feine Dominialwollen 10-110 R., Scholtisei 90-95 R., veredelte Rustikal 80-85 R., gewöhnliche Rustikal 70-75 R. Mit der Wäsche hatte man Ursache, meist zufrieden zu sein. Das Ergebniss der Schur ist in hiesiger Gegend im Allgemeinen 5-7 Procent günstiger als voriges Jahr hinsichtlich des Quantum ausgefallen.

ANZEIGER. Niederländische Bank. In Folge des mit der Mechanischen Weberei zu Linden geschlossenen Vertrages werden hiermit die Actio-näre der Mechanischen Weberei in Linden aufgefordert, die zweite Ratenzahlung von 20% mit 40 Thaler Courant für jede Bethheiligung von 200 Thlr. am 1. Juli d. J. an unsere Casse in Bückeburg bei den Herren Leffmann & A. H. Cohen in Hannover, bei dem Herrn Adolph Meyer daselbst, oder bei dem Herrn Hofbanquier N. S. Nathalion in Braunschweig zu leisten, und die besitzende Interims-Actie zur Abstempelung bei dem Banquier Herrn Adolph Meyer in Hannover einzureichen. Bückeburg, den 2. Juni 1857. Die Direction der Niedersächsischen Bank. [1518] Arnold Stiebel. Loewe.

Thüringische Bank. Stand am 31. Mai 1857. Activa. Baarer Kassenbestand . . . R. 774,100 Wechsel-Bestand . . . " 3,385,200 Effekten-Bestand . . . " 31,000 Darlehen gegen Unterpfand . . . " 577,300 Guthaben in laufender Rechnung . . . " 1,142,140 Passiva. Bank-Actien-Conto . . . R. 3,000,000 Banknoten in Circulation . . . " 2,702,200 Depositen-Bestand . . . " 30,340 Guthaben von Behörden und Privaten . . . " 133,200 Sondershasen, den 1. Juni 1857. Die Direction. [1520] Zehender. Stock.

Bremer Bank. Uebersicht Ende Mai 1857. Activa. Wechsel . . . Ldr. R. 4,659,614 36 Darlehen gegen Unterpfand . . . " 117,700 — Effekten . . . " 103,500 — Verschiedene Debitoren . . . " 2,112 36 Immobilien und Mobilien . . . " 24,060 27 Einrichtungs- und Unkosten-Conto . . . " 12,986 22 Baare Casse . . . " 31,567 47 Passiva. Actien-Capital . . . Ldr. R. 2,500,000 — Verzinsliche Depositen . . . " 2,118,003 7 Banknoten in Umlauf . . . " 111,600 — Verschiedene Creditoren . . . " 33,320 45 Im Mai: Durchschnittlicher Discout . . . 6% Verzinsung der Einlagen auf Conto-bücher . . . 5% Desgleichen zum festen Zinsfusse . . 3% Der Director Der Cassirer Ad. Renken. Krüger.

Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn. Bekanntmachung. In Gemässheit des §. 19. unseres Gesellschafts-Statuts machen wir hierdurch bekannt, dass, nachdem in Folge Festsetzung unseres Gesellschafts-Ausschusses und laut Genehmigung des Königl. Handelsministeriums von dem Ueberschusse des vorigen Jahres 33,068 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. dem Reserve-Fonds überwiesen worden sind, aus dem verbleibenden Rein-Ertrage Ein Thaler pro Actie (1/2 Procent) als Dividende für das Jahr 1856 an die Actien-Inhaber vertheilt werden soll. Hiernach ist unsere Hauptkasse angewiesen, vom heutigen Tage ab für den Dividendenschein No. 8. pro 1856 Einen Thaler zu zahlen. Magdeburg, den 28. Mai 1857. Das Directorium. [1481]

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Von der am 16. Mai stattgehabten General-Versammlung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ist die Gewährung einer am 1. Juli a. c. fälligen Dividende von 5% auf die geleisteten Einzahlungen beschlossen worden. Dieselbe wird vom 8. Juni a. c. ab

mit 1 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ für die Interimsscheine mit 50% Einzahlung, mit 5 $\frac{1}{2}$ für die volleingezahlten Interimsscheine, gegen Abstempelung derselben bei unserer Casse ausbezahlt werden.

Zu diesem Behufe können die Interimsscheine bereits vom 3. Juni a. c. ab mit Nummernverzeichnis nach einem unentgeltlich bei uns in Empfang zu nehmenden Formulare gegen eine, von dem Cassirer unterzeichnete Quittung bei uns eingereicht werden. Die Rückgabe der Scheine wird bei Auszahlung der Dividende selbst erfolgen.

Sowohl für Einreichung als Rücknahme der Interimsscheine ist das Bureau der Anstalt nur in den Stunden von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet. Leipzig, 29. Mai 1857.

Der Verwaltungsrath

der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.
Gustav Harkort, A. Dufour-Féronce,
Vorsitzender, vollziehender Director.

Die Annahme-Formulare können auf meinem Comtoir vom 4. Juni a. c. in Empfang genommen und die Actien Behufs Abstempelung derselben in Leipzig von diesem Tage ab gegen meine Bescheinigung eingeliefert werden.

Bei Rückempfang derselben von Leipzig findet die spesenfreie Auszahlung der Dividende gleichzeitig mit der Wieder-Auslieferung der Actien bei mir statt. Berlin, den 31. Mai 1857.

[1517] **Jac. Wilh. Mossner.**

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

Die Erfüllung der halbjährigen, für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni d. J. entfallenden 5 procentigen Zinsen von der bis jetzt geleisteten Einzahlung auf Actien der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn, nämlich: von 60 fl. — oder 30% pr. Actie, mit 1 fl. 30 kr. und von 200 fl. — oder volleingezahlten Actien, mit 5 fl. — B. V., wird durch die hiesige k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, vom 1. Juli d. J. angefangen, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, Statt finden. Zu solchem Behufe ist die Beibringung der arithmetisch geordneten Actien, nebst darüber lautenden, mit der Unterschrift und Angabe des Wohnortes der Actienbesitzer versehenen Consignationen (wovon gedruckte Blaquette bei obiger Anstalt unentgeltlich zu haben sind) erforderlich.

Auswärtige Actionaire belieben sich wegen Empfangnahme dieser Zinsenvergütung, unter Beobachtung der gleichen Modalitäten, an die nachbenannten Bankhäuser zu wenden:

- in Berlin an Herrn S. Bleichröder,
- in Breslau an die Herren C. T. Löffbecke & Comp.,
- in Köln an die Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp.,
- in Frankfurt a. M. an die Herren M. A. von Rothschild & Söhne,
- in Frankfurt a. M. an die Herren Gebr. Bethmann,
- in Hamburg an die Herren H. J. Merck & Comp.,
- in London " " " N. M. v. Rothschild & Söhne,
- in Paris " " " Gebr. v. Rothschild.

Für volleingezahlte Actien können von demselben Tage an die bezüglichen Couponsbogen, gegen Beibringung der Original-Actien, an der gesellschaftlichen Central-Casse (Wien, Gundelhof) in Empfang genommen werden.

Wien, am 28. Mai 1857.
[1522] **Vom Verwaltungsrathe.**

Kaiserlich Königlich privilegierte Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Der Verwaltungsrath der vorbenannten Gesellschaft hat uns den Auftrag ertheilt, die zwischen dem 1. u. 10. Juni d. J. auf die Stamm-Actien zu leistende Einzahlung von Hundert Franken pr. Actie hier entgegen zu nehmen.

Es ist den Actien-Inhabern gestattet, den am 1. Juli d. J. fällig werdenden Actien-Coupon mit 30 Francs für Zinsen und Dividende pr. 1856, laut Beschluss der am 27. d. Ms. stattgefundenen General-Versammlung in Zahlung zu geben.

Wer die Einzahlung nach dem 10. Juni c. leistet, hat zufolge vorläufiger Bestimmung 5% Zinsen pr. Anno zu vergüten.

Gegen die einzuliefernden Actien werden Interimssquittungen ertheilt und auf diese demnächst die über 425 Franken lautenden Actien verabfolgt.

Berlin, den 29. Mai 1857.

Mendelssohn & Comp.

[1459] Jägerstrasse No. 51.

Bergbaugesellschaft Humboldt zu Essen a. d. Ruhr.

Unter dem Namen „Humboldt“ haben sich die Gewerkschaften von sechs Steinkohlenzechen nahe bei der Stadt Essen zu einem gemeinschaftlichen Tiefbau mittelst einer Actiengesellschaft consolidirt.

In der Zechen „Humboldt“ steht das Steinkohlengebirge zu Tage an und gewährt damit grosse Vortheile im Bau und Betriebe; das Kohlenquantum ist von der Königl. Bergbehörde auf über 562 Millionen Scheffel angegeben worden.

Dem Grundcapital von 500,000 $\frac{1}{2}$ in Actien von je 100 $\frac{1}{2}$, zahlbar in Raten von 10-20% von 3 zu 3 Monaten, sind bereits an 300,000 $\frac{1}{2}$ gezeichnet. Nachbar-Zechen sichern 27 $\frac{1}{2}$ % Dividende zu. Fernere Zeichnungen werden entgegengenommen und Prospective gratis verabreicht bei

Herrn Hirschfeld & Wolff in Berlin,
Herrn Cassel Kirchberg & Co. in Köln,
der löbl. Handels-Compagnie in Magdeburg,
und wolle man sich dazu gefällig baldigst melden, wenn auf volle Annahme gerechnet werden soll.

Essen a. d. Ruhr, Mai 1857.
In Vollmacht des Comité's
[1442] **P. H. Schulz.**

Bekanntmachung, den Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen zu Lugau“ betreffend.

Da dreimaliger Aufforderung in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal, dem Chemnitzer Tageblatte und andern öffentlichen Blättern ungeachtet die Inhaber der Anteilsscheine No. 1531 bis mit 1540, 1931 und 1968 die schuldige Nachzahlung zur 5. Einzahlung nebst Conventionalstrafe bis zum 25. Mai d. J. nicht geleistet haben, so werden obgedachte Anteilsscheine hiermit für erloschen und ungültig und deren Inhaber statuten-gemäss aller ihnen als solchen zustehenden Rechte für verlustig erklärt.

Zu Verhütung von Missbrauch wird zugleich nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass bei der zweiten Einzahlung No. 621 622 807 bis mit 811 und 1561 bis mit 1565 und bei der dritten No. 1079 1097 1098 und 1511 bis 1530 für erloschen erklärt werden mussten und die statt derselben auszufertigen gewesenenen neuen Documente zum Besten der Gesellschaft verkauft worden sind.

Chemnitz, den 27. Mai 1857.
Directorium des Steinkohlenbau-Vereins
„Gottes Segen zu Lugau.“
Carl Meinert. Dr. Julius Volkmann.
[1515] **Gustav Plaut.**



Magdeburger Bergwerks-Actien Gesellschaft.

Laut Beschluss des Verwaltungsrathes der obigen Gesellschaft (§ 7 der Statuten) soll die 6. Einzahlung auf die Actien derselben von 15% oder 75 $\frac{1}{2}$ pr. Actie bis spätestens 15. Juli c. geleistet werden.

Wir ersuchen demnach die Herren Inhaber von Actien, den Betrag derselben bis zum obigen Tage kostenfrei in Preussischem Gelde unter Beifügung der Interimssquittungen an die Herren Zuckschwerdt & Beuchel hierselbst einsenden zu lassen.

Magdeburg, den 3. Juni 1857.
[1516] Der Verwaltungsrath.
Kricheldorf.

General-Versammlung

Credit-Anstalt für Industrie u. Handel.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre werden hierdurch zu einer ausserordentlichen Generalversammlung zum 20. d. M., Mittags 12 Uhr, im Locale der Eisenbahn-Restaurations hierselbst eingeladen.

- Gegenstände der Berathung sind:
- 1) die von mehreren Actionären beantragte Abänderung des §. 15 der Statuten;
 - 2) die Frage, ob und in welcher Weise die durch unsere Bekanntmachung vom 28. Mai eingeforderte Einzahlung von 20% zur Creirung von volleingezahlten Actien zu verwenden.

Dessau, am 3. Juni 1857.
Credit-Anstalt für Industrie u. Handel.
Der Verwaltungsrath.
Nulandt, Vorsitzender.

Rheinschiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft zu Mainz.

Concessionirt durch Allerh. Cabinets-Ordre v. II. Decbr. 1841. Ich beehre mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich im Einverständnis mit der Direction die Herren J. Naumann & Co., Klosterstr. 41., Ferdinand Offenhammer, Neue Schönhauserstr. 20.,

Louis Wilberg, Friedrichsstr. 230. an hiesigen Plätze mit der Vertretung der Rheinschiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft betraut, dieselben ermächtigt habe, Land- und Strom-Transport-Versicherungen anzunehmen, und, wie ich selbst, sofort abzuschliessen. Berlin, den 2. Juni 1857

Fr. W. Krüger Sohn,
General-Agent.
In Bezug auf obige Bekanntmachung empfehlen wir die von uns vertretene

Rheinschiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft, welche seit 1818 begründet, mit einem Grundcapital von 875,000 Gulden fundirt ist, und deren Liberalität weitverbreitete Anerkennung gefunden hat, der geneigten Beachtung. Die Gesellschaft übernimmt Eisenbahn-, Fahr- und Strom-Transport-Versicherungen zu festen billigen Prämien, und gewährt sowohl durch General- und Abonnements-Police, so wie durch andere Erleichterungen annehmeliche Vortheile. Wir sind zu jeder speciellen Auskunft gern bereit, so wie wir uns zur Annahme und zum Abschluss von Versicherungen bestens empfohlen halten.

Berlin, den 2. Juni 1857.
J. Naumann & Co., Klosterstr. 41.
Ferd. Offenhammer, Neue Schönhauserstr. 20.
[1519] **Louis Wilberg,** gr. Friedrichsstr. 230.

Producten-Börse vom 4. Juni.

Wetter leicht bewölkt Himmel. — Weizen fest. — Roggen loco geringer Umsatz, Termine schwach auf gestrigem Werthe behauptet, schliessen wieder fester. Gekündigt 100 Wispel. — Rüböl sehr fest und etwas besser bezahlt. Gekündigt 300 Ctr. — Spiritus sehr angenehm und namentlich in den nahen Terminen höher bezahlt. Gekündigt 300,000 Quart.

p. 25 Scheffel.	Weizen	loco	48-86.	p. 10000 Tralles 110 Pfd. m. F. p. 110 Pfd. ohne Fass	Rüböl	loco	16 $\frac{1}{2}$ Br.
	Roggen	loco	43 $\frac{1}{2}$ -44 $\frac{1}{2}$ 88-89 $\frac{1}{2}$. 44 $\frac{1}{2}$ bez.		pr. diesen Monat	16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bz. u. Br. $\frac{3}{4}$ Gld.	
		schwimmend			Juni-Juli	16 $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
		pr. diesen Monat	44 $\frac{1}{2}$ -43 $\frac{1}{2}$ -44 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 44 Gld.		Juli-August	16 Br.	
		Juni-Juli	do.		Sept.-October	14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bz. $\frac{1}{2}$ Br. 14 $\frac{1}{2}$ Gld.	
		Juli-August	44 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 44 $\frac{1}{2}$ Gld.		October-Nov.	14 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
		August-Sept.	45 bez., Gld. u. Br.		Nov.-Decemb.	loco	u. Lief. 15 Gld.
		Sept.-October	44 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 44 $\frac{1}{2}$ Br.				20 Δ 22.
		October-Nov.					15 $\frac{1}{2}$ Br.
							17 $\frac{1}{2}$ Br.
p. 300.	Gerste	grosse	33 Δ 40.		gelb. russ. 18 $\frac{1}{2}$ Gld		
	p. 26 Scheffel.	Hafer	loco	22 Δ 27.		26 $\frac{1}{2}$ bez. mit Fass — bez.	
			Lieferung	Mai-Juni 50% 24 Br.		26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.	
		Erbsen	Kochwaare	48 Δ 50.		do.	
		Futterwaare	46.		27 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. $\frac{1}{2}$ Gld.		
	Olisaaten	Winter-Rapps			28-27 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld. 28 Br.		
		Winter-Rübsen			27 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. 27 Gld.		
		Sommer-Rübs.			26 bez., Br. u. Gld.		
		Leinsaatt					

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Donnerstag,



4. Juni 1857.

Donnerstag, 4. Juni.

Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft, es blieb aber dabei der Charakter der Flaueit vorherrschend, wiewohl namentlich auch heute die in unserm gestrigen Berichte als dominierend bezeichneten Papiere von Neuem im Course zurückgingen. Wir bemerken in erster Reihe unter den Bank-Actien abermals die Oesterreichischen Credit-Actien, die namentlich am Anfang sehr stark ausgetrieben waren, da man vom Vormittag aus Wien wesentlich niedrigere Notirungen hatte. Im Laufe des Geschäfts stellte sich aber der Cours wieder ziemlich übereinstimmend mit dem gestrigen, wie denn auch die wirklichen Wiener Notirungen von heute, die wir in unserem Hauptblatte veröffentlichen, keineswegs dieser ungünstigen Stimmung der hiesigen Börse entsprechen. Die Darmstädter Bankactien waren und blieben dagegen flau, wiewohl das Geschäft darin sehr rege war, und auch die Berechtigungsscheine gingen bei regem Umsatze um 1 Procent im Course zurück. Ebenso wichen die Zettelbankactien von 94 bis auf 93½, wurden auf spätere Zeit auf fixe Lieferung sogar noch niedriger bezahlt, doch ermannte sich die Stimmung dafür namentlich am Schlusse wieder, so dass uns der Cours von 93½ als Schlusscours Geld zu notiren bleibt. Noch entschiedener machte sich die Flaueit bei den Disconto-Commandit-Antheilen bemerkbar, da man heute auf der Börse erzählte, dass die Frankfurter Mitglieder des Consortiums für die Unterbringung der neuen Commanditantheile in jedem Falle aus ihren Verbindlichkeiten heraus wollten, und deshalb noch starke Verkäufe von Consortiumsscheinen stattfanden, die denn in ihrer Rückwirkung auch auf die wirklichen Disconto-Commandit-Antheile nicht ohne Einfluss bleiben können. Wie wir schon früher unseren Lesern mittheilten, steht eine Entscheidung in dieser Beziehung von einer Sitzung des Consortiums am 8. Juni bevor, und werden wir dann des Weiteren darüber zu berichten haben. Jedenfalls eröffneten heute die Disconto-Commandit-Antheile nur zu 109½, hoben sich dann durch etwas forcirte Anstrengungen wieder bis 110½, um am Schlusse 110 Geld zu bleiben. Auch Dessauer und Leipziger Creditactien waren entschieden flau, wiewohl die letzteren, nachdem sie von 77½ bis 77 gedrückt worden waren, wieder zu 77½ gesucht schlossen. Von den Dessauern haben wir eine schliessliche Coursebesserung leider nicht zu berichten, indem dieselben gleich ½ % unter ihrem gestrigen Schlusscourse eröffneten, aber auch dazu nur ganz vereinzelte Nehmer fanden, dann in ziemlich schneller Entwicklung bis auf 79½ im Course zurückgingen. Wir deuteten die Gründe dafür bereits gestern kurz an, und werden wohl in nächster Zeit aus Veranlassung der nahe bevorstehenden ausserordentlichen General-Versammlung Grund genug haben, auf die hierbei obwaltenden Verhältnisse des Weiteren zurückzukommen. Für Bremer Bank Actien wurde heute 113½ vorgeblich geboten, unter 114 zeigten sich nirgends Abgeber. Die Commandit-Antheile des Berliner Bank-Vereins waren auch heute in ziemlich lebhaftem Verkehr und wurden abermals eine Kleinigkeit höher bezahlt. Ebenso stiegen die Hamburger Vereins-Bank-Actien im Laufe des Geschäfts bis auf pari, blieben dazu aber allerdings übrig. Unter den Eisenbahn-Actien erwähnen wir in vorderster Reihe heute Ludwigshafen-Bexbacher mit einer Coursesteigerung von 3 pCt. Wir haben auf die fortgesetzte Entwicklung dieser Bahn in letzter Zeit immer von Neuem hingewiesen, und auch für den Monat Mai ist die Einnahme wieder nach vorläufigen Mittheilungen so beträchtlich, dass es an einer fortgesetzt steigenden Rentabilität nicht fehlen kann, zumal es bei dieser Bahn an jeden einengenden Factoren fehlt, die in neuer Zeit bei den Preussischen Eisenbahnen so arge Wirrnisse hervorgebracht haben. Die Schlesischen Sachen waren nicht besser als gestern, Cosel-Oderberger wichen vielmehr abermals im Preise, und nur Oppeln-Tarnowitzer blieben bei lebhaftem Umsatze bis zum Schlusse gesucht, und wurden bis 84½ bezahlt. Berlin-Potsdam-Magdeburger, die durch das Deckungsbedürfnis zum Ultimo und durch die gegen das Erwarthen befriedigend ausgefallene Dividende in den letzten Tagen stark gestiegen waren, schlossen heute ziemlich flau, indem sie von 138, wozu aber nur wenig umging bis 136 wichen und auf Zeit abermals mit Deport bezahlt wurden, indem alt. d. nicht über 135 zu bedingen war. Die Oesterreichischen und sonstigen ausländischen Fonds waren auch heute im Course ziemlich unverändert, doch sind die gestrigen bezahlten Course heute fast durchweg als Briefcourse zu notiren. Von den Preussischen Sachen bleibt im Augenblick fast nur in Prämien-Anleihe das Geschäft von einiger Bedeutung, und es ist darin die Nachfrage im Augenblick über das Angebot dominierend. Von den Industrie-Papieren bleibt uns auch heute nichts zu berichten, indem der Umsatz darin sich so gut wie auf nichts reducirt; für d. Berl. Eisenbahnbedarfs-Act. wirkt die neuerdings aus geschriebene Einzahlung etwas ungünstig, so dass sie heute zu 96½ offerirt blieben. Von Wechseln war lang Amsterdam ½, Paris ¼ und Wien ¼ schlechter, die sonstigen Devisen unverändert.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	—	3 1/2	1/4 u. 1/2	83 Br.
Aachen-Mastr.	1 1/2	—	4	1/4	56 bez. u. Br.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/4	4	do.	68 1/2 Gld.
Bayr. Ostbahn	—	—	4	do.	99 1/2 Br.
Bergisch-Märk.	3	3 1/4	4	do.	85 1/2 Gld.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9	4	1/4 u. 1/2	141 1/2 bez.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	1/4	113 1/2 bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 1/2	7	4	do.	138 etw. 136 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/4 u. 1/2	143 Br.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 1/2	9	4	1/4	123 1/2 Br.
do. neue	—	—	4	do.	119 Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	2 1/2	4	do.	—
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.	—
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/2	150 Br.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	—	4	1/4	62 1/2-61 1/2 bez. u. Br.
Düsseld.-Elberf.	6	5	4	do.	—
Elisabethbahn	0	—	5	do.	99 1/2 Br.
Löbau-Zittauer	0	—	4	1/4 u. 1/2	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	152.153 1/2 bez.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/4	202 bez.
Magdb.-Wittenb.	1	1 1/2	4	do.	45 1/2 Br.
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	do.	101 Br.
do. neue	—	—	4	do.	—
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	do.	56 3/4 bez. u. Gld.
Münster-Hammer	4	—	4	1/4 u. 1/2	—
Neustädt.-Weiss.	—	—	4 1/2	do.	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	91 1/2 Br.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/4	4	1/4	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	—	4	do.	57 etw. 57 1/2 bez.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	143 etw. bez.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	do.	132 1/2 bez.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	133 etw. bez. u. Br.
Oest.-Frz. Staats-	7	—	5	do.	129 1/2 bez.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.	83 1/2-84 1/2 bez. u. Gld.
Pr. Wilh. (St.-Vv.)	1	1 1/4	4	do.	—
Rheinische, alte	6 1/4	6 1/4	4	do.	100 1/2 Gld.
do. neue	6 1/4	6 1/4	4	do.	—
do. neueste	—	—	5	do.	90 1/2 bez. u. Gld.
do. Stamm-Prior.	6 1/4	6 1/4	4	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	4	do.	86 bez.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/4 u. 1/2	—
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	do.	94 1/2 Br.
Thessbahn	—	—	5	do.	99 1/2 Br.
Thüringer	6	6 1/4	4	1/4	124 1/2 bez.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	1/4 u. 1/2	—	—
do. II. Emission	4	do.	—	—
do. III. Emission	4 1/2	do.	—	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	do.	93 Br.	
do. II. Emission	5	do.	98 1/2 Br.	
Bergisch-Märkische	5	do.	102 bez.	
do. II. Serie	5	do.	102 bez.	
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	86 1/2 Br.	
Berlin-Anhalt	4	do.	92 1/2 Gld.	
do.	4 1/2	do.	98 1/2 Br.	
Berlin-Hamburg	4 1/2	do.	101 1/2 Br.	
do. II. Emission	4 1/2	do.	—	
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	do.	81 Br.	
do. Lit. C.	4 1/2	do.	98 1/2 Gld.	
do. Lit. D.	4 1/2	do.	98 1/2 Gld.	
Berlin-Stettin	4 1/2	do.	99 1/2 Gld.	
Cöln-Crefeld	4 1/2	do.	—	
Cöln-Minden	4 1/2	do.	100 Br.	
do. II. Emission	5	do.	103 Gld.	
do. do.	4	do.	—	
do. III. Emission	4	1/4 u. 1/2	—	
do. IV. Emission	4	do.	86 1/2 bez.	
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	1/4 u. 1/2	—	
do. III. Emission	4 1/2	do.	—	
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	88 Br.	
do. II. Emission	5	do.	101 1/2 Gld.	
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	do.	95 1/2 bez.	
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	91 1/2 Br.	
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	91 Br.	
do. convert. III. Serie	4	do.	—	
do. IV. Serie	5	do.	102 1/2 Gld.	
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	1/4 u. 1/2	—	
Oberschlesische Lit. A.	4	1/4 u. 1/2	—	
do. Lit. B.	3 1/2	do.	78 3/4 bez.	
do. Lit. D.	4	do.	—	
do. Lit. E.	3 1/2	1/4 u. 1/2	77 bez.	
Oesterreich.-Französische	3	1/2 u. 1/2	274 Br.	
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Serie	5	do.	—	
do. II. Serie	5	do.	—	
do. III. Serie	5	do.	—	
Rheinische	4	do.	—	
do. vom Staatgarantirte	3 1/2	do.	82 bez.	
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4 1/2	do.	—	
do. II. Serie	4	do.	—	
do. III. Serie	4 1/2	do.	96 1/2 Br.	
Stargard-Posen	4	1/4 u. 1/2	—	
do. II. Emission	4 1/2	do.	—	
Thüringer	4 1/2	1/4 u. 1/2	100 Br.	
do. III. Serie	4 1/2	do.	100 Br.	

Wechsel-Course vom 4. Juni.

	Disc.	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4 141 3/4 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 140 3/4 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5 151 1/2 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	5 150 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	6 1/2 6 18 bez.
Paris 300 Frcs.	2 M.	6 78 3/4 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 98 1/2 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4 101 1/2 bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 M.	6 1/2 99 3/4 bez.
do. dito	2 M.	6 1/2 99 Br.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 56 14 bez.
Petersbg. 100 S. R.	3 V.	5 104 1/2 bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F./Zinstermine	
Freiw. Staats-Anleihe	1 1/2 u. 1/2	99 1/2 Gld.
Staats-Anleihe von 1850	1 1/2 do.	99 3/4 Br.
do. von 1852	1 1/2 do.	94 1/2 Gld.
do. von 1853	1 1/2 do.	99 3/4 Br.
do. von 1854	1 1/2 do.	99 3/4 Br.
do. von 1855	1 1/2 do.	99 3/4 Br.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2 u. 1/2	117 1/2-118 bez.
Staats-Schuldscheine	3 1/2 u. 1/2	83 3/4 bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 1/2 u. 1/2	81 1/4 bez.
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2 u. 1/2	—
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2 do.	99 3/8 bez.
do.	3 1/2 do.	—
Kur- und Neumark.	3 1/2 do.	85 bez.
Ostpreussische	3 1/2 u. 2 1/2	85 3/4 Gld.
Pommersche	3 1/2 do.	85 3/4 bez.
Posensche	4 do.	99 Gld.
do. neue	3 1/2 do.	86 bez.
Schlesische	3 1/2 do.	86 1/2 Gld.
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2 do.	—
Westpreussische	3 1/2 do.	81 1/2 bez.
Kur- und Neumark.	4 u. 1/2	92 3/4 Gld.
Pommersche	4 do.	91 3/4 Gld.
Posensche	4 do.	90 3/8 bez.
Preussische	4 do.	91 3/4 Br.
Rhein- und Westph.	4 do.	92 3/4 Gld.
Sächsische	4 do.	93 1/2 bez.
Schlesische	4 do.	93 1/2 bez.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	81 1/4 Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	82 1/4 Br.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/4	107 3/4 Br.
do. Banknoten	—	—	97 1/4 bez.
Stieglitz'sche 5. Anl.	5	1/4 u. 1/2	102 1/2 Gld.
do. 6. Anl.	5	do.	104 Gld.
Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/2	107 bez.
Russ.-Poln. Schatz.	4	1/4 u. 1/2	83 bez. u. Br.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/4 u. 1/2	94 3/4 Br.
do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	22 1/4 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	2 1/2 u. 2 1/2	92 3/4 Br.
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/4 u. 1/2	86 3/4 Br.
Poln. Bankbilletts	—	—	95 1/2 etw. 3/4 bez. u. Br.
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/4	97 1/2 Br.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	72 1/2 Gld.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 1/2 Br.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 1/4 Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z.	
Berliner Bank-Verein	—	—	4	101 3/4 Gld.
do. Cassenverein	6	7 1/4	4	123 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	97 1/2 Gld.
Braunschweigische	7	8	4	122 Br.
Bremer	—	—	4	113 1/2 Gld.
Coburger Credit	—	6	4	81 Gld.
Darmstädter	10 2/3	15	4	103 1/2-103.103 1/2 bez.
do. Berechtigungssch.	—	—	4	115 1/2-114 1/2 bez.
do. Zettel	—	—	4	94 etw. 93 1/2 bez. u. G.
Dessauer Credit	—	17 3/4	4	81 etw. 79 1/2 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—
Disconto-Commandit	6 1/2	13 1/2	4	109 1/2-110 1/2-110 bez.
do. Consortiumsscheine	—	—	4	109 3/4-110 1/2 bez.
Genfer Credit	—	—	4	73 bez. u. Br.
Geraer	—	5 1/2	4	93 1/2 Gld.
Gothaer Privatbank	—	—	4	96 1/2 etw. 97 bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	99 3/4-100 bez.
Hannoversche	—	—	4	106 1/2 Br.
Königsberg. Privatbank	—	—	4	99 3/4 bez.
Leipziger Credit	—	5	4	77 1/2-77.77 1/2 bez.
Luxemburger	—	—	4	87-87 1/2 bez.
Magdebg. Privatbank	—	—	4	105 bez. u. Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	99 Br.
Meininger Credit	—	7	4	88 1/2 bez.
Moldauer Landesbank	—	—	4	105.104 1/2 bez.
Norddeutsche	—	—	4	94 Br.
Oesterreich. Credit	—	11	4	113 1/2 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	140 Br.
Posener Provinzialbank	—	—	4	100 Gld.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	145.145 1/2 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	94 bez.
Rostocker	7 3/4	7 3/4	4	126 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	94 3/4 etw. bez. u. Br.
Thüringer	—	6	4	93 bez.
Waaren-Credit	—	11 3/4	5	99 bez.
Weimarsche	6 1/2	7 1/2	4	113 1/2 Br.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	450 Br.
Concordia-Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	95 1/2 Gld.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	129 Gld.
Phoenix, Bergw.-Actien	5	86 1/2 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	4	85 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	103 Br.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	96 1/2 Br.

Geld und Gold.

Friedrichsd'or	—	113 1/2 bez.
Louisd'or	—	109 1/2 bez.
Gold al marco in Imper.	—	214 1/2 bez.
Silber al marco	—	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	—	19 1/2 Br.
Disconten	—	1 1/2 bez.